

# «Ich bin Reitassistentin»

Martine Voisin (54) lebt und arbeitet in der Institution Claire Fontaine in Genf. Doch jede zweite Woche verlässt sie die Institution, um einer ganz besonderen Aufgabe nachzugehen: Sie arbeitet als Reitassistentin für eine Gruppe von Kindern der Sonderschule La Petite Arche. Diese Tätigkeit ermöglicht ihr, Verantwortung zu übernehmen und mit Kindern und Tieren zu arbeiten.

Text und Fotos: France Santi



Martine Voisin mit ihrem Lieblingspony Mistral an ihrem Arbeitsplatz auf der Ranch Blackyland in der Nähe von Genf.

Der Bus der Sonderschule La Petite Arche mit vier Schülerinnen und Schülern, drei Lehrpersonen und Martine Voisin kommt bei der Ranch Blackyland in einem Dorf bei Genf an. Martine Voisine wohnt in Claire Fontaine, einer Institution der Fondation Ensemble in Genf. Bei der Arbeit mit Kindern zwischen sechs und elf Jahren geht es ihr nicht darum, selbst Pony zu reiten, sondern sie assistiert den Verantwortlichen beim wöchentlichen Ausritt.

Als sie aus dem Bus steigt, schaut sie als Erstes bei den Ponys vorbei. Heute sind Mistral, Keiko, Younki und Ocarina im Einsatz. Mistral ist ihr Liebling. «Er ist lieb und lustig mit seinen kleinen

grauen Flecken», sagt sie. Sie spricht mit ihm und streichelt ihn, bevor sie zu den anderen geht. Dann begrüsst sie Rébécca Pedretti, die Reitlehrerin der Ranch und verantwortlich für die Aktivitäten, und reicht ihr einen Beutel mit trockenem Brot.

## Eine präzis definierte Rolle

Die Übergabe des Brotbeutels gehört ebenso zu den Aufgaben von Martine Voisin wie die Begleitung beim Ausritt. «Ich bin Reitassistentin», sagt sie. Alessio Tognola, Sozialpädagoge bei La Petite Arche, erklärt, dass sie ihre Aufgabe sehr ernst nehme und stolz

darauf sei: «Martine liebt die Arbeit mit den Kindern und den Tieren.»

Normalerweise ist Martine in den Kreativateliers (Arcade) von Claire Fontaine beschäftigt. Dort macht sie Schmuck, arbeitet mit Filz und malt. Bei dieser Tätigkeit fühlt sie sich wohl, und beim Malen glänzt sie sogar. Einmal in der Woche verlässt sie das Atelier, um als Reitassistentin zu arbeiten. In dieser Funktion erfüllt sie präzise Aufgaben, die in einem Pflichtenheft aufgeführt sind, wie der Ausbilder betont.

So ist Martine Voisin während des Ausritts etwa verantwortlich für das Führen eines Ponys. Sie erklärt: «Ich muss die Zügel halten und mit dem Pony mitgehen. Nicht hinter ihm und nicht vor ihm, sondern neben ihm.» Dabei ist sie nicht allein, sondern wird von jemandem von der Ranch begleitet. Nicht dass sie nicht fähig dazu wäre, sagt Rébecca Pedretti, sie könnte sehr wohl alleine ein Pony führen. Aber das sei eine Frage der Sicherheit. Zu zweit könne man ein Pony besser leiten und gleichzeitig die Kinder überwachen. Auch ein weiteres Pony wird von zwei Personen der Schule von Petite Arche begleitet. Nur Alessio Tologna und Rébecca Pedretti führen je ein Pony allein. Denn sie kennen die Ponys besonders gut.

Während des Ausritts muss Martine auch darauf achten, dass das Pony kein Gras frisst. «Man muss seinen Kopf hochhalten. Mistral ist ein Schlingel, er versucht ständig abzutauchen, um Gras zu fressen», sagt sie. Sie spricht auch gerne mit den Kindern. Wenn eines zu viel Lärm macht, erklärt sie ihm, dass das nicht gut sei, dass das Pony dies nicht möge. Am Schluss muss sie die Leine abnehmen und versorgen und die Reitkappen wegräumen.

### Eine Frage der Identität

Der halbstündige Ausritt ist eine echte Herausforderung für Martine. In Harmonie mit dem Pony zu gehen erfordert Konzentration. Sie muss den Rhythmus halten und auf die Steinchen am Boden aufpassen. Das ist genauso gut wie Joga praktizieren, was sie normalerweise jeden Freitag macht.

Vor allem gibt ihr diese Aufgabe die Möglichkeit, mit Kindern und Tieren zu arbeiten. Und das ist ein echtes Bedürfnis von Martine. Vor einigen Jahren hatte sie die Idee geäußert, dass sie «etwas mit Kindern machen» wolle und dass sie Tiere sehr gern habe. Die Verantwortlichen in Claire Fontaine haben darauf nach Möglichkeiten gesucht, ihr eine entsprechende Beschäftigung zu bieten. Sie kontaktierten ihre Kollegen von La Petite Arche, der Sonderschule der Stiftung. Dabei hat sich rasch die Idee ergeben, Martine in die Arbeit mit den Ponys zu integrieren.

Sie musste zuerst eine kurze Lehrzeit absolvieren, damit sie den Weg vom Atelier zur Schule bewältigen konnte und um die Ponys kennenzulernen. Für Martine ist diese Aktivität eine Arbeit, eine richtige. Sie sagt «Reitassistentin» nicht leichthin. Alessio Tologna bestätigt: «Martine hat hier eine Funktion und einen Platz gefunden. Sie fühlt sich gut und kann sich in der Aufgabe entfalten.»



### Eine geschätzte Arbeitskraft

Aber nicht nur Martine profitiert von diesem Arrangement. Ihre Anwesenheit wird auch von den Angestellten der Ranch geschätzt. «Martine ist äusserst fähig in ihrer Arbeit. Sie fühlt sich wohl mit den Tieren und den Kindern. Zudem hat sie sich gut in unser Team integriert. Ihre Gegenwart ist erfrischend», sagt Rébecca Pedretti. Und schliesslich unterstützt sie den Sozialpädagogen. Sie ist eine Arbeitskraft, die keine besondere Betreuung benötigt. «Martine ist ausreichend autonom in den Aufgaben, die ihr zugeteilt werden. Ich brauche sie nicht zu überwachen», sagt Alessio Tologna. Das war für ihn eine wesentliche Bedingung. Ebenso wie der Umstand, dass Martine sich selbstständig von ihrem Wohnort zur Petite Arche begeben kann. «Dieses Projekt ist fantastisch. Aber es hätte nicht verwirklicht werden können, wenn Martine den Arbeitsweg nicht alleine zurücklegen könnte. Wir haben keine Ressourcen, sie zu begleiten», unterstreicht er.

Solange Martine bei ihrer Aktivität mit den Kindern und den Ponys so motiviert ist, solange sie im Rhythmus der Einhufer marschieren kann, wird sie ihre Arbeit als Reitassistentin ausfüllen. ●

### Kreativateliers

Martine nimmt an den Kreativateliers L'Arcade von Claire Fontaine teil. Diese Struktur nimmt zwölf erwachsene Personen mit geistiger Behinderung auf und widmet sich künstlerischen und kreativen Tätigkeiten. Sie konzentriert sich vorwiegend auf die Zusammenarbeit mit Profis aus der Welt der Kultur und Begegnungen mit dem Publikum. L'Arcade hat auch eine Boutique, in der Produkte aus dem Atelier verkauft werden, darunter die Werke von Martine Voisin.

L'Arcade, Rue Jean-Pelletier 6, 1225 Chêne-Bourg.

Geöffnet von Montag bis Freitag, 9–12 Uhr und 14–16 Uhr oder nach Vereinbarung.